

Information, 14. Mai 2025

Talk about it and stop roses revolution – Für einen achtsamen Umgang während der Geburt und im Wochenbett

Auf Initiative des Grazer Frauengesundheitszentrums hat am 14. Mai 2025 im LKH Hartberg eine Fortbildung rund um das Thema *Gewalterleben im Kreißsaal – Achtsamer Umgang während der Geburt und im Wochenbett* stattgefunden. Dr.ⁱⁿ Susanne Hölbfer, Ärztliche Leitung Kreißsaal an der Klinik Ottakring, hat die Schulung für das Team der geburtshilflichen Abteilung durchgeführt. Mag.^a Kerstin Pirker vom Frauengesundheitszentrum hat diese hausinterne Veranstaltung eröffnet.

Das Grazer Frauengesundheitszentrum setzt seit seiner Gründung 1993 Veranstaltungen und Projekte rund um das Thema gesundheitliche Folgen von Gewalt um. Einer der aktuellen Schwerpunkte ist Gewalt in der Geburtshilfe.

Gewaltbetroffenheit in der Lebensphase Schwangerschaft und Geburt hat viele

Gesichter: Frauen mit früheren Gewalterfahrungen, die in der Schwangerschaft mehr als andere mit Beschwerden und Ängsten zu kämpfen haben. Frauen, die in Gewaltbeziehungen leben und in der Schwangerschaft häufig einer Zunahme der Gewalttätigkeit ihres Partners ausgesetzt sind. Frauen, denen früher erlittene Gewalterfahrungen nicht bewusst waren, die unter der Geburt Zugang zu verdrängten Traumata bekommen. Frauen, die während der Geburt durch das Personal in der Geburtshilfe Gewalt erleben. Geburtshilfliches Personal, das unter der Geburt Gewalt beobachtet und (re)traumatisiert wird.

Damit die Geburt eines Kindes für Frauen und geburtshilfliche Teams erfolgreich verläuft, können bereits kleine Maßnahmen große Wirkung erzielen – wie das funktionieren kann, war Thema der Fortbildung im LKH Feldbach.

Fortbildung mit Praxisbezug

21 Mitarbeiter*innen des LKH Hartberg – Oberärzt*innen, Assistenzärzt*innen und

Gesundheit verträgt keine Gewalt – Hinschauen und Nachfragen hilft wird gefördert von Land Steiermark, Ressort Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege sowie Ressort Soziales, Arbeit und Integration.

Hebammen – haben an der 4-stündigen Fortbildung ***Gewalterleben im Kreißsaal – Achtsamer Umgang während der Geburt und im Wochenbett*** teilgenommen, über internen Abläufe reflektiert und Fallbeispiele diskutiert. Dr.ⁱⁿ Susanne Hölbfer lieferte den Fachinput – sie hat etwa für die Klinik Ottakring ein Abteilungsstatut verfasst, das das gesamte geburtshilfliche Team zum größtmöglichen Bemühen um selbstbestimmte Geburten und Achtsamkeit in der Geburtshilfe verpflichtet. Nach dem Fachinput und einer Bestandsaufnahme der Mitarbeiterinnen, hat ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der geburtshilflichen Abteilung im Haus stattgefunden. Dabei ging es auch um die Infrastruktur vor Ort – Save spaces schaffen Privatsphäre für Patient*innen und bieten die Möglichkeit für ungestörte Kommunikation.

Stop Roses Revolution – für einen achtsamen Umgang während der Geburt und im Wochenbett

Der sogenannte Roses Revolution Day, findet seit 2011 jedes Jahr am 25. November statt. An diesem Tag legen weltweit Frauen rosafarbene Rosen vor den Türen von Kreißsälen und Kliniken nieder, in denen sie während der Geburt ihrer Kinder Gewalt erfahren haben. Damit es nicht so weit kommt, gibt es Möglichkeiten, um das Risiko für ein negatives Geburtserlebnis zu minimieren – etwa durch Kommunikation.

„Gespräche mit Schwangeren vor, während und nach der Geburt helfen, Risikofaktoren bereits im Vorfeld zu erkennen. Dabei kann auch über Wahlmöglichkeiten zur Geburtserleichterung aufgeklärt werden,“ erklärt Kerstin Pirker. „Verständnis zeigen und Wünsche der Gebärenden respektieren, akute notwendige Interventionen gut verständlich erklären, auf empathische, einfach verständliche Sprache in der Geburtshilfe achten, Begleitpersonen unter der Geburt respektvoll einbinden, Nachbesprechungen für die Frauen und die geburtshilflichen Teams durchführen, bei Bedarf Dolmetsch anbieten sowie Supervisionsmöglichkeiten können weitere „Erfolgsfaktoren“ sein.“



Gesundheit verträgt keine Gewalt –
Hinschauen und Nachfragen hilft!

Nach dem LKH Feldbach ist Hartberg das zweite Landeskrankenhaus der Steiermark, das zu diesem wichtigen Thema geschult wurde. Möglich gemacht hat dies Primarius Dr. Gerhard Berger, ärztlicher Leiter der geburtshilflichen Abteilung in Hartberg.

Gesundheit verträgt keine Gewalt – Hinschauen und Nachfragen hilft wird gefördert von Land Steiermark, Ressort Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege sowie Ressort Soziales, Arbeit und Integration.

FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

beraten, begleiten, bewegen

